

Referentinnen und Referenten

Dr. Florian Heesch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim DFG-Projekt Edda-Rezeption, lehrt Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Köln.

Rüdiger Jacobs, Ass. jur., promoviert an der J. W. Goethe-Universität im Fach Musikwissenschaft über Wagners Schriften.

PD Dr. Ulrike Kienzle, Musikwissenschaftlerin, habilitierte sich an der J. W. Goethe-Universität mit einer Abhandlung zu Religion und Philosophie im Werk Wagners. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift wagner spectrum und hat zahlreiche Studien zur Musik im Kontext von Religion, Philosophie, Literatur und Kunstgeschichte veröffentlicht. Zur Zeit arbeitet sie an einer Monographie über Giuseppe Sinopoli.

Prof. Dr. Linda Maria Koldau vertritt den Lehrstuhl für Historische Musikwissenschaft und leitet die Abteilung Musikwissenschaft an der J. W. Goethe-Universität. Im Rahmen ihrer Studien zur Musik im Nationalismus arbeitet sie derzeit an einem Buch über Nationalreligiosität und nationale Helden in den deutschen Oratorien des 19. Jahrhunderts.

Sarah Lütje, M. A., Kunsthistorikerin und Skandinavistin, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Skandinavistik und Mitarbeiterin beim DFG-Projekt Edda-Rezeption.

Prof. Dr. Julia Zernack, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Skandinavistik, leitet das DFG-Projekt Edda-Rezeption.

Anmeldung

Wir bitten um Ihre formlose Anmeldung, möglichst bis **30.01.2008**, an:

Dr. Florian Heesch, heesch@em.uni-frankfurt.de
Tel. +49 (69) 798 - 32040 oder 32987

Anfahrt

Bitte benutzen Sie zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel.

U-Bahn:

U1 / U2 / U3: Haltestelle **Holzhausenstraße**

Bus:

Linie 36: Haltestelle **Uni-Campus Westend**
Linie 75: Haltestelle **Bremer Straße** oder **Uni-Campus Westend**

Ausführliche Informationen zur Anreise mit dem Pkw finden Sie als Download auf unserer Homepage unter: <http://www.skandinavistik.uni-frankfurt.de/rezeption/finden/>



Wagner, die Edda und die Medien

Mittwoch, 06.02.2008
10.00–18.00 Uhr

Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt am Main
Campus Westend
Casino, Raum 1.801

Wagner, die Edda und die Medien

Die Götter und Helden nordisch-germanischer Mythen sind in unseren Vorstellungen mit einer Fülle an Bildern, filmischen oder theatralen Inszenierungen und Musik verknüpft. Heute erscheint es uns selbstverständlich, dass die zunächst in altisländischen Texten wie Lieder-*edda* und *Snorra Edda* überlieferten Mythen in visuelle und auditive Medien transformiert werden. Dies fand einen frühen Ausdruck in Richard Wagners Operntetralogie *Der Ring des Nibelungen* (1876): Die bis dahin vorwiegend textorientierte Rezeption der Edda explodierte förmlich zur (inter-)medialen Vielfalt.

Das Arbeitsgespräch und die begleitende Ausstellung *Der Ring in Bildern* widmen sich der medialen Transformation nordisch-germanischer Mythen in Wagners *Ring* und dessen historischem Kontext.

Das **Forschungsprojekt Edda-Rezeption** untersucht nordisch-germanische Mythen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Ausgangspunkt ist eine komparatistische und interdisziplinäre Perspektive, die Literaturwissenschaft, Religionswissenschaft, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft umfasst.

Das Projekt kooperiert mit dem Frankfurter Edda-Kommentar, der auch am Institut für Skandinavistik angesiedelt ist, und wird seit März 2007 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Mittwoch, 6. Februar 2008

Johann Wolfgang Goethe-Universität,
Campus Westend, Casino, Raum 1.801
(Vorträge) und Foyer (Ausstellung)

14.45 Uhr Dr. Florian Heesch
Wagner- und Edda-
Rezeption in schwedischen
Opern um 1900

Programm

10.00 Uhr Begrüßung
Dr. Florian Heesch

10.15 Uhr Prof. Dr. Julia Zernack
Nordische Mythen und ihre
Medien

17.00 Uhr Schlussdiskussion

Der Ring in Bildern

Eine Ausstellung mit Illustrationen zu Richard Wagners *Ring des Nibelungen*.
Ein Projekt von Teilnehmern des Proseminars *Der illustrierte Text* unter Leitung von Sarah Lütje, M. A.

Abbildungen auf der Vorderseite:

[1] Arthur Rackham: *Freia* (1911)

[2] Constantin von Grimm: *Siegfried/Wagner hebt den „Schatz“ der Nibelungen* (1879)

[3] Franz Stassen: *Wälhall* (1914)

[4] Hans Thoma: *Brünnhilde* (1898)

[5] *Mannen Gunthers*, Szenenfoto, Bayreuth (1876)

[6] *Die Walküre*, Klavierauszug (1899)

11.00 Uhr *Kaffeepause*

11.15 Uhr PD Dr. Ulrike Kienzie
Wagners Edda-Rezeption am
Beispiel der Brünnhilde-Figur

12.15 Uhr Rüdiger Jacobs
Die altnordischen Quellen in
Wagners *Ring*: Auswahl,
Bearbeitung, Verwendung

13.30 Uhr *Mittagspause*